

So ein Tag – so ein Fest!

Feierliche Wiedereröffnung der Herz-Jesu-Kirche in Haus – Domdekan Dr. Hans Bauernfeind zelebrierte den Festgottesdienst

Von *Therese Bogner*

Haus i. Wald. Nach neunmonatiger Bauzeit konnte die Innenrenovierung/Restaurierung der Pfarrkirche Herz Jesu in Haus i. Wald abgeschlossen werden. Zur feierlichen Wiedereröffnung kam Domdekan Dr. Hans Bauernfeind. Auch die Künstler und Firmen, die an der Renovierung beteiligt waren, sind zum Festgottesdienst gekommen und selbstverständlich die Gläubigen in ganz großer Zahl. Außer dem Hoch- und Volksaltar, den Kreuzwegstationen und den Heiligenfiguren ist alles neu gestaltet und gefertigt worden. Beindruckend ist das neue Farbkonzept im Innenraum. Es gibt jetzt nur noch zwei Epochen in der Gestaltung der neugotischen Kirche – die Jahre 1896 (Neubau) und 2014.

Pfarrer Erwin Jaindl, seit September Stadtpfarrer in Burghausen, hatte schon seit Jahren Vorbereitungen zur Innenrenovierung getroffen. Bei seinem Abschied aus der Pfarrei wurde ihm noch das Versprechen abgenommen, bei der Wiedereröffnung das Allerheiligste von der Ausweichkirche im Pfarrheim wieder in den Tabernakel zu übertragen.

Das Gotteshaus war zum liturgischen Einzug zunächst noch mäßig beleuchtet. Die Ministranten standen Spalier, als Stadtpfarrer Erwin Jaindl nach vorne schritt und rief: „Öffnet die Herzen, macht hoch die Tür, unser Heiland und Retter kehrt bei uns ein!“ Die Trägerin des Ewigen Lichtes rief „Das Ewige Licht ruft uns zu, dieses Haus in Ehrfurcht zu betreten, denn Gott ist da in seinem Sohn Jesus Christus.“ Das Ewige Licht wurde wieder entzündet. Pfarrer Christopher Fuchs, der die Heiligen Öle trug, rief für alle vernehmlich: „Die Heiligen Öle lassen uns erfahren, dass wir mit Gott verbunden sind. Christus lässt uns nicht allein. Kündet es allen in der Not.“

Zwischendurch spielten die Orgel und die Bläser, der Chor und die Gemeinde sangen. Vier Träger



Domdekan Dr. Hans Bauernfeind (Mitte) zelebrierte den Festgottesdienst. Konzelebranten waren: Pfarrvikar Nelson Pinnaka (v.l.), Pfarrer Manfred Wurm, Stadtpfarrer Erwin Jaindl, Diakon Konrad Niederländer, Dekan Kajetan Steinbeißer, Pfarrer Christopher Fuchs, Pfarrer Paul Zillner, Geistlicher Rat Alfons Gaschler, Pfarrvikar Antony Pinnaka und Pfarrvikar Deva Gudipalli. – F.: Bogner

brachten die Herz-Jesu-Statue in den Altarraum. Eine Sprecherin rief: „Unsere Kirche ist dem heiligsten Herz Jesu geweiht. Sein Herz steht offen für alle.“

Mit dem Einzug aller Geistlichen begannen die Glocken wieder zu läuten, und die Fülle der Beleuchtung wurde sichtbar.

„Was für ein Tag, was für ein Fest!“, freute sich Pfarrer Christopher Fuchs. Er gab der Hoffnung Ausdruck, dass, so wie die Kirche wieder in wunderschönen Glanz erstrahle, Jesus auch das Licht in unseren Herzen entzünden möge. Der Pfarrer von Haus begrüßte die Festgottesdienstbesucher und seine Mitbrüder Domdekan Dr. Hans Bauernfeind, Dekan Kajetan Steinbeißer, Stadtpfarrer Erwin Jaindl, Geistlichen Rat i. R. Alfons Gaschler, die Pfarrer Manfred Wurm und Paul Zillner aus Thurmansbang, die indischen Mitbrüdern, die schon in der Pfarrei ge-



Pfarrgemeinderatsvorsitzende Barbara Kölbl bedankte sich im Namen der Pfarrei bei Kirchenpfleger Franz Greipl für den unermüdlischen Einsatz.

wirkt haben und Diakon Konrad Niederländer.

Anschließend weihte der Domdekan das Taufwasser im Becken. Mit der Bitte an Gott, „uns aufs Neue mit ihm zu verbinden“, besprengte er mit dem Wasser die Gemeinde.

Zu Beginn der Predigt von Dr.

Bauernfeind gab es ein großes Lob für das, was hier in zehn Monaten geschaffen wurde. „Es ist fantastisch. In der Kirche lebt der Geist der Einweihung 1896, der Geist der Renovierung 1981 und jetzt der Geist des Jahres 2014.“ Die Verantwortlichen in Haus i. Wald und alle, die an der Erneuerung beteiligt waren, hätten gegen den Säkularisierungsdruck der Zeit die Kontinuität des Glaubens gestaltet. „Sie, verehrte Gläubige, und viele andere haben durch ihre Kirchensteuern, ihre Spenden und ihren persönlichen Einsatz mitgeholfen. Ihnen allen sei von Herzen gedankt. Ich tue dies auch voller Freude im Namen unseres Bischofs Stefan“.

Der Domdekan zeigte sich überzeugt davon, dass rund um die Kirche ein guter, engagierter Geist herrsche, und er dankte allen, die sich mit Herzblut eingebracht haben. Ein Dank galt auch dem Künstler Simon Koller und dem

Architektenehepaar Christine und Manfred Engel.

Bei seiner Predigt sprach Bauernfeind auch das Sonntagsevangelium an, in dem der Engel Maria gesagt habe, dass sie einen Sohn empfangen werde, der „Sohn des Allerhöchsten“ genannt werde. Einfühlsam habe der Engel zu Maria gesprochen und genau so einfühlsam spreche Gott mit uns. „Die Gemeinschaft mit ihm können wir finden, wenn wir diese Kirche betreten. Sie ist nicht der einzige Ort, wohl aber ein weithin sichtbarer und einladender, um Gott zu suchen und zu finden.“

Der Hauptzelebrant appellierte an alle, zusammen zu helfen, dass die Menschen hier glauben. Er bat, die Kinder zu Jesus zu führen, die Jugendlichen zu unterstützen, den Dienst der Nächstenliebe zu leben, alle Menschen respektvoll zu behandeln, die Glocken in das Leben hinein klingen lassen und den Glauben – auch durch den Erhalt der Pfarrkirche – zu ermöglichen.

Es folgte die Segnung der neu geschaffenen Gebetsstube (in der früheren Läutkammer) und der darin aufgestellten Marienstatue, gestiftet vom Frauenbund.

Je ein Vertreter der Jugend, des Frauenbundes, des Pfarr-Caritasvereins, der Senioren und der Vereine brachten die Fürbitten vor. Gebetet wurde für Papst Franziskus, Bischof Stefan, Pfarrer Christopher Fuchs und alle Priester, die in dieser Kirche gewirkt haben, und für alle Frauen und Männer, für die Kinder und Jugendlichen, für die Vereine und Gruppen, die das gläubige Leben vor Ort bezeugen und für die Verstorbenen. Auch kirchliche Berufungen wurden Gott ans Herz gelegt. Eine Fürbitte galt den Flüchtlingen.

Der Festgottesdienst, nicht zuletzt auch durch die gewaltige musikalische Umrahmung von Orgel, Kirchenchor und Bläsern, wird wohl bei allen eine bleibende Erinnerung hinterlassen. Abschließend wandte sich Pfarrgemeinderatsvorsitzende Barbara Kölbl an

die Anwesenden. Sie bedankte sich beim Domkapitular und bei Stadtpfarrer Jaindl, der die Renovierung der Kirche initiiert hatte. Beide bekamen einen Blumenstrauß. Ihr Dank galt auch Pfarrer Fuchs und den Ministranten und allen freiwilligen Helfern. Für diese wird es am Samstag, 10. Januar, eine eigene Dankfeier geben.

Ihr ganz besonderer Dank galt Kirchenpfleger Franz Greipl: „Du hast Deine ganz persönliche Kraft eingesetzt, Deine halbe Firma war im Einsatz, hast unzählige Telefonate geführt und E-Mails geschrieben und Dir in vielen Nächten den Kopf zerbrochen, wie es weiter gehen soll. Mit Deinen Ideen wie ‘Wandern und Dinieren, dann können wir renovieren’ und dem gelungenen Vereinskalendar für 2015 ist viel Geld zusammengekommen“, sagte Kölbl und überreichte einen Blumenstrauß. Der dankbare und wohlverdiente Applaus der Gläubigen wollte kein Ende nehmen.

Die Pfarrgemeinderatsvorsitzende dankte des Weiteren der vorhergehenden und der jetzigen Kirchenverwaltung und den Pfarrgemeinderäten für die Unterstützung und ebenso, stellvertretend für den Frauenbund, der Vorsitzenden Paula Greipl. Ihr Dank erging weiter an Chorleiterin Anneliese Stöger, den Kirchenchor, die Bläser der Hofmarkkapelle, an die Vereine, die Vertreter der Stadt und die Freunde aus dem Pfarrverband und an das Architektenpaar Engel.

Mit einem dankbaren „Großer Gott wir loben dich“, aus vielen Kehlen, ging der Festgottesdienst zu Ende.

Barbara Kölbl lud alle ins Pfarrheim ein, wo Buffets mit Kanapees und vielen anderen Häppchen und Getränken aufgebaut waren. Die FFW Haus i. Wald hat mit Feuerkörben den Pfarrhofplatz erwärmt. Das war eine gute Idee, denn das Pfarrheim konnte die Besucher nicht fassen. Die Hofmarkkapelle und der Kinderchor brachten musikalische Einlagen.